

SC Eschborn 1974 – Sfr. Bürstadt

SC Eschborn 1974 1	- Sfr. Bürstadt 1	2:6
Leimeister, Erhard	- Riebel, Werner	0:1
Ramlow, Marcus	- Bitsch, Torsten	0:1
Blumenstein, Jan	- Dexler, Alexander	½:½
Biegel, Thomas	- Ziska, Stephan	0:1
Megerlin, Ralf	- Makryniotis, Kostas	0:1
Stock, Jürgen	- Rothenhefer, Claus	1:0
Dr. Mößle, Claus	- Schmenger, Torsten	½:½
Sausner, Carsten	- Engel, Dominik	0:1

Katastrophale Kreuzfesselungen und taumelnde Türme

Nach 2 Eschborner Mannschaftssiegen in Folge, darunter der wichtige 5:3-Erfolg in Langen, sollte mit einem Heimsieg gegen Bürstadt ein weiterer Schritt in Richtung Tabellenspitze gemacht werden – angesichts unseres DWZ-Überschusses von durchschnittlich über 100 Punkten pro Brett eigentlich keine unrealistische Zielsetzung.

An 4 Brettern zeichneten sich schnell Vorteile für Eschborn ab: Sowohl Marcus Ramlow als auch Carsten Sausner übten in ihren Weißpartien starken Druck aus, der Verfasser dieser Zeilen erreichte aufgrund ungenauer gegnerischer Eröffnungsbehandlung ein aussichtsreiches Mittelspiel, und Thomas Biegel gewann in einer eher unkomplizierten Stellung sogar einen Bauern.

Dass sich Thomas und Carsten wenig später geschlagen geben mussten, lag an 2 Motiven, die uns insgesamt 4 Niederlagen einbringen sollten: Ersterer geriet in eine verhängnisvolle Kreuzfesselung, die nur noch die unangenehme Wahl zwischen Figurenverlust und Matt übrig ließ (Thomas entschied sich für die zweite Option), Carsten stellte einen Turm ein – 0:2.

Das anschließende Remis von Dr. Claus Mößle in einem ausgeglichenen, aber noch nicht ausgekämpften Endspiel half uns nicht wirklich weiter, da nur noch 5 Partien blieben, um den Mannschaftskampf in Richtung (doppelten) Punktgewinn zu lenken.

Erhard Leimeister lehnte aufgrund des Mannschaftsstandes ein Remisangebot ab, leider entglitt ihm das Endspiel später noch – 0,5:3,5.

Marcus und Ralf Megerlin mussten bei knapper Restbedenkzeit unbedingt auf Sieg spielen, aber ihre Versuche schlugen fehl: Während Marcus wegen einer Kreuzfesselung mit einer minderwertigen Bauernstruktur leben musste und in Zeitnot ein Mattmotiv übersah, spielte Ralf mit zwei Minus-Qualitäten noch tapfer weiter, bis es ein ganzer Turm war, der ihm fehlte – 0,5:5,5.

Damit war der Kampf zu unseren Ungunsten entschieden. Der Verfasser konnte seinen Positionsvorteil im Endspiel – interessanterweise letztendlich ein *Turm*endspiel – nicht verwerten (Remis; Zwischenstand: 1:6), erfreulicherweise setzte sich wenigstens Jürgen Stock in seiner Partie durch und stellte den 2:6-Endstand her.

Fazit: Das Ziel *Aufstieg* ist in weite Ferne gerückt, zumindest kann Eschborn die Tabellenspitze nicht mehr aus eigener Kraft erreichen. Außerdem müssen wir die verbleibenden Ligaspiele wesentlich konzentrierter angehen und die sich bietenden Chancen besser nutzen, wenn wir nach mehr als Mittelmaß streben möchten!